



Robert Langnickel

Prolegomena zur Pädagogik des gespaltenen Subjekts

Ein notwendiger RISS in der Sonderpädagogik

Schriftenreihe der DGfE-Kommission
Psychoanalytische Pädagogik, Band 11

2021. 257 Seiten. Kart.
35,00 € (D), 36,00 € (A)
ISBN 978-3-8474-2553-3



Das Buch legt die Prolegomena beziehungsweise die allgemeinen systematischen Grundlagen einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts für die Psychoanalytische Pädagogik im Allgemeinen und für die Sonderpädagogik im Speziellen dar. Es untersucht die Übertragbarkeit und Relevanz von Konzepten der strukturalen Psychoanalyse von Lacan, Mannoni und Dolto zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen in psychosozialen Beeinträchtigungen auf aktuelle pädagogische Praktiken. Der methodische Zugriff auf den Forschungsgegenstand erfolgt triangulierend erstens durch strukturelle psychoanalytische Hermeneutik, zweitens durch Fallvignetten und drittens durch die Dispositivanalyse.

Der Autor:

Dr. phil. Robert Langnickel,

Dipl.-Psych., M.A., Forscher am Institut für Diversität und inklusive Bildung (IDB) sowie Dozent im Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (PH Luzern), Postdoc im Bereich Pädagogik/Didaktik des Förderungsschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung (PH Ludwigsburg), Psychoanalytiker in freier Praxis in Winterthur

Die Zielgruppe:

Forschende und Lehrende der Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Praxis der Psychoanalytischen Pädagogik, Praxis der Sonderpädagogik



www.shop.budrich.de

Auch als eBook im Open Access: 978-3-8474-1700-2

- 1 Problemaufriss: Die Pädagogik des gespaltenen Subjekts und der notwendige Riss in der Sonderpädagogik**
 - 1.1 Grundbegriffe einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts
 - 1.2 Verortungen der Arbeit und der Stand der Forschung in den
 - 1.3 Ziele und Forschungsfragen
 - 1.4 Methodische Hinweise
 - 1.5 Linguistische Hinweise
 - 1.6 Hinweise zu den Manuskripten

- 2 Verortungen einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts innerhalb der Psychoanalyse und der aktuellen Psychoanalytischen Pädagogik**
 - 2.1 Forschungsfragen
 - 2.2 Liebe, Hass und andere Obstakel: Ist Psychoanalytische Pädagogik möglich?
 - 2.3 Wissenschafts- und Subjekttheoretische Verortung zwischen Psychoanalyse und Mentalisierungstheorie: Das gespaltene Subjekt der Psychoanalyse im Diskurs

- 3 Das gespaltene Subjekt in seinen Beziehungen: Zum Dispositiv einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts in familialen und professionsbezogenen Einbindungen**
 - 3.1 Forschungsfragen
 - 3.2 Das gespaltene Subjekt in der familialen Triade Vater-Mutter-Kind
 - 3.3 Das umgekehrte Machtdispositiv der Pädagogik eines gespaltenen Subjekts: Orte der Psychoanalytischen Pädagogik als Gegenmacht

- 4 Ausgewählter Förderbereich einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts: Das freie und regelgebundene Spiel und seine entwicklungspsychologischen Funktionen**
 - 4.1 Forschungsfragen
 - 4.2 Angst und Sprache im kindlichen Spiel: Perspektiven der Pädagogik des gespaltenen Subjekts

- 5 Abschlussdiskussion: Ein notwendiger Riss in der Sonderpädagogik**
 - 5.1 Zusammenfassung der zentralen Befunde
 - 5.2 Limitationen
 - 5.3 Forschungsperspektiven